

Neue Saison mit besonderen Premierieren

Das Theater im Kornhaus startet im September in die Spielzeit 2024/25 – und setzt auf Badener Lokalkolorit und ungewöhnliche Formate.

Ursula Burgherr

Über 5 Prozent mehr Eintritte als im Vorjahr kann sich Nadine Tobler, Frontfrau vom Theater im Kornhaus (ThiK), im Rückblick auf die vergangene Saison freuen. «Es ist uns gelungen, zahlreiche Premierieren und Stücke zu aktuellen Themen, die die Menschen bewegen, auf die Bühne zu bringen», sagt die Theaterleiterin erfreut.

Vielfältig wird es auch in der kommenden Saison mit zwei Neuformaten. Von September bis Anfang Dezember findet in Zusammenarbeit mit dem Verein Psy4Asyl zwölfmal der Schauspiel-Workshop «Power!» statt, der sich an Frauen mit Flucht- und Trauma-Biografien richtet. «Wir möchten damit ganz besonders Menschen ansprechen, die sonst wenig Zugang zum Theater haben», meint Tobler.

Ebenfalls neu ist die Reihe «Weltwärts», mit der das ThiK Vereine einlädt, ihre Kultur auf einer professionell ausgestatteten Bühne zu feiern. Den Anfang macht am 16. November ein irischer Verein zusammen mit der Band AnSolas.

Gestartet wird am 13. und 14. September mit Hanspeter Müller-Drossaart und seiner theatralischen Zeitreise «ggrell!». Der Schauspieler erzählt darin über seinen Grossvater, der Kutscher in der Innerschweiz war. Weiter geht es dann mit dem



Statt inmitten der Baustelle im Museum Langmatt steht Markus Stegmann im Februar 2025 auf der ThiK-Bühne. Bild: Alex Spichale

philosophischen Chanson-Kabarett «Endlich!» von Judith Bach, die frei nach Berliner Schnauze singt und schnabuliert, dabei ab und zu den Faden verliert, aber nie sich selbst.

Zahlreiche Erstaufführungen stehen auch in der neuen Saison auf dem Programm. So beispielsweise der musikalisch-lyrische Abend «Ob das Glück stets hinter Wolken», für den Schauspie-

lerin Viviane Mösli, Klangkünstler Jul Dillier sowie Sängerin Irina Ungureanu am 18. und 19. Oktober die heiter-melancholischen Gedichte der Dichterin Mascha Kaléko zelebrieren.

Aargauer Premiere feiert das deutsch- und französischsprachige Kollektiv L'Actif Posthelvetia am 17. und 18. Dezember mit «La Soirée posthelvétique», in dem es auf witzig-tiefgründige Art untersucht, was die Nation Helvetia über die Sprachgrenzen hinweg zusammenhält. Besonders stolz ist Tobler darauf, dass Ursus & Nadeschkin vom 12. bis 14. März 2025 ihr neues und bisher noch namenloses Programm in Baden erstmals vor Publikum testen.

Im kommenden Jahr sind unter anderem die Premierieren des Familienstücks «Der Storch im Zimmer» (nach Textfragmenten von Franz Kafka) mit der Badener Aktrice Vanessa Tor sowie die Tanzproduktion «Ego Chamber» der Berner Compagnie T42dance angesagt.

ThiK-Frontfrau kehrt zu ihren Wurzeln zurück – teilweise

Wie immer gibt es in der ThiK-Agenda auch viel Badener Kolorit. Das ortsansässige Duo Patti Basler und Philippe Kuhn trat schon im Kleintheater auf, als es noch wenig bekannt war, und fühlt sich dem Betrieb bis heute verbunden. Vom 24. bis 26. Oktober präsentiert das Duo nochmals sein Erfolgsprogramm «L'cke», mit dem es 2023 Premiere feierte.

Markus Stegmann, Direktor des Museums Langmatt, zeigt sich von seiner eher unbekannteren Seite als Lyriker und Autor

und gibt am 26. Februar Texte aus seinem Buch «Schaf und Schatulle» zum Besten. Schauspieler Hansrudolf Twerenbold liest am 2. März 2025 aus dem Werk der Schriftstellerin Mariella Mehr, die als Fahrende aufwuchs, ihrer Mutter weggenommen wurde und ihren Schmerz lange Zeit mit Alkohol betäubte.

Die Gesprächs- und Diskussionsreihe PiloThiK steht in der neuen Saison unter dem Motto «Was tun?». Das Moderationsteam Ruth Wiederkehr und Benjamin Ruch versucht mit verschiedenen namhaften Exponentinnen und Exponenten herauszufinden, wie und wann gesellschaftliches und privates Engagement Sinn macht und wo es eher kontraproduktiv ist. Der Anfang wird am 24. November mit Peter G. Kirchschräger gemacht, der an der Universität Luzern Professor für theologische Ethik ist und seine Ausführungen zur digitalen Welt aus ethischer Sicht macht.

Nadine Tobler hat ihre Karriere als Seiltänzerin begonnen, anschliessend Theaterwissenschaften studiert. Anlässlich des Jubiläums zu 150 Jahre Kurssaal Baden kehrt sie im nächsten Jahr zumindest teilweise zu ihren Wurzeln zurück und bringt im Kurpark mit verschiedenen Artistinnen eine zirzensische Seiltanzshow vor das Publikum. Alle weiteren Programmpunkte gibt es auf www.thik.ch

Rechts und Links spielen miteinander statt gegeneinander

Am Samstag fand das 38. eidgenössische Parlamentarier-Fussballturnier statt. Gastgeberin war in diesem Jahr die Stadt Baden.

Am vergangenen Samstag traten rund 300 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus allen Regionen der Schweiz gegeneinander an. Austragungsort für das 38. Eidgenössische Parlamentarier-Fussballturnier war das Stadion Esp des FC Baden. Gemäss OK-Präsidentin Jeanine Glarner wurde

ein neuer Teilnahmerecord festgestellt: «25 Mannschaften aus 23 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein haben sich angemeldet. Das gab es in der Geschichte dieses traditionellen Turniers noch nie», lässt sie sich in einer Mitteilung der Stadt Baden zitieren.

Um 9 Uhr wurden die Gruppenspiele angepfiffen. Überraschend deutlich blieb der Seriensieger FC Grand Conseil Valais bereits in den Gruppenspielen hängen und holte sich schliesslich nur den 12. Rang. Auch der FC Kantonsrat Luzern und der FC Gran Consiglio Ticino schieden bereits im Viertelfinal aus, wie die Stadt Baden in der entsprechenden Mitteilung schreibt.

Der FC Grossrat Aargau stellte sogar zwei Mannschaften und setzte mit einer starken Mannschaft 1 alles auf Sieg. Die Aargauer schafften es als drittbeste Gruppenzweite knapp in den Viertelfinal. Dort traf der FC Grossrat Aargau 1 auf den Titelverteidiger, war feldüberlegen, verlor aber im Penaltyschiessen unglücklich. Nach einem abschliessenden Sieg im Derby gegen den FC Kantonsrat Luzern sicherte sich der FC Grossrat Aargau 1 den sehr guten 5. Schlussrang. Die zweite Mannschaft beendete das Turnier

auf dem 21. Rang. Am Nachmittag sicherte sich der FC Kantonsrat Zürich im Final gegen den FC Grand Conseil Vaud den Sieg mit 8:7 nach einem spannenden Elfmeterschiessen. Bei der anschliessenden Siegerehrung feierte der Kantonsrat Zürich seinen Triumph. Die Mannschaft durfte den Wanderpokal von Regierungsrat Alex Hürzeler (SVP) und Stadtammann Markus Schneider (Mitte) stolz entgegennehmen.

Förderung von Sport ist der Stadt wichtig

Die Stadt Baden ist stolz, Gastgeber des diesjährigen Parlamentarierturniers zu sein, heisst es in der Mitteilung weiter. «Als Stadt, die sich aktiv für Sport und Bewegung einsetzt, war es eine besondere Ehre, Austragungsort dieses sportlichen Ereignisses zu sein», lässt sich Stadtammann Markus Schneider zitieren.

Auch unter dem Jahr biete die Stadt Baden vielfältige sportliche Angebote. Mit Initiativen wie Active City, der neu eröffneten Streetworkoutanlage Zone54 und regelmässigen Sportveranstaltungen zeige Baden, wie wichtig der Stadt die Förderung von Sport und Gesundheit ist. (az)



Der FC Kantonsrat Zürich setzte sich im Elfmeterschiessen mit 8:7 durch und durfte am Parlamentarier-Fussballturnier in Baden den Pokal von Regierungsrat Alex Hürzeler entgegennehmen. Bild: zvg

ANZEIGE

Gemeinde Fislisbach
Gemeinderat



Einbürgerungen

Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben bei der Gemeinde Fislisbach ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

1. Amodeo geb. Logo Almira (w), 1967, italienische und bosnische Staatsangehörige, Bernadastras-se 53
2. Cassarà Alessandro (m), 1989, italienischer Staatsangehöriger, Birnenstorferstrasse 1
3. Ekeberg Jonas Petter (m), 1978, schwedischer Staatsangehöriger, Leemattenstrasse 31
4. Gasanov David Luis (m), 2010, portugiesischer Staatsangehöriger, Steinackerstrasse 5a
5. Restaino Luigi (m), 1987, italienischer Staatsangehöriger, Schönbühlstrasse 21
6. Rodriguez Rotondaro geb. Rodriguez Melo Victorina (w), 1973, dominikanische Staatsangehörige, Badenerstrasse 8

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

Gemeinderat Fislisbach